

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2020



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	4
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	15
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	39

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres waren gekennzeichnet durch neue und unerwartete Entwicklungen. Hierbei haben der Umgang mit der COVID-19-Pandemie und die Übernahme der RHÖN-KLINIKUM AG durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA die Tätigkeiten des Vorstands und der Mitarbeitenden unseres Konzerns besonders geprägt.

Zwei große Player – ein gemeinsames Ziel

Mit der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA und der RHÖN-KLINIKUM AG rücken zwei innovative Konzerne mit einer Mission zusammen. Gemeinsam werden wir zukunftsweisende Konzepte zur Gesundheitsversorgung entwickeln und vorantreiben, um weiterhin eine exzellente medizinische Versorgung leisten zu können. Wir werden uns gegenseitig auf allen Ebenen strategisch ergänzen und im Verbund agieren – ein herausragender Mehrwert, gerade aufgrund der sich verschärfenden regulatorischen und demografischen Rahmenbedingungen in der Krankenhausbranche.

Unter einem gemeinsamen Dach haben wir die besten Voraussetzungen, den Herausforderungen unserer Branche zu trotzen und die Größenvorteile der Gruppe für jedes einzelne Klinikum bestmöglich zu nutzen. Hierbei stehen neben den anvisierten Skaleneffekten in den Bereichen Einkauf und IT unter anderem auch die Optimierungen im Bereich der medizinischen Abläufe und Prozesse zum Wohle unserer Patienten im gemeinsamen Fokus.

Besonders hervorzuheben ist die bereits wirksame Kooperation bei der Akquisition zusätzlicher Pflegekräfte, um dem zunehmenden Fachkräftemangel erfolgreich entgegenzuwirken. Mit Unterstützung der Asklepios Kliniken

GmbH & Co. KGaA ist es etwa der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH gelungen, in einem ersten Schritt 22 dringend benötigte Pflegekräfte für sich zu gewinnen, viele weitere Pflegekräfte werden folgen.

Dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) – dem drittgrößten Universitätsklinikum in Deutschland – kommt in dieser Partnerschaft eine besondere Schlüsselrolle zu. Die RHÖN-KLINIKUM AG steht bereits heute mit ihren fünf Standorten der Maximal- und Schwerpunktversorgung für exzellente Medizin mit direkter Anbindung an die beiden Unikliniken und deren Forschungseinrichtungen. Diese Stärke gilt es auch in Zukunft zu nutzen – zum Wohle der Patienten und Mitarbeiter an allen Standorten der Asklepios-Gruppe.

Im Rahmen der sog. Road-Show hat der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG gemeinsam mit dem Vorstand der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA alle Klinikstandorte des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG besucht und hierbei in konstruktiven Gesprächen mit den Mitarbeitenden zahlreiche Kooperationspotenziale identifiziert. Hierzu zählen u. a. Synergiepotenziale im Bereich der Marburger Ionenstrahl-Therapie Anlage, Kooperation auf dem Gebiet der Radiopharmazie am Standort Bad Berka sowie die Zusammenarbeit in der Pathologie.

Herausforderung Corona

Die ungebrochene Dynamik bei der Ausbreitung des Coronavirus fordert uns als Klinikkonzern im erheblichen Umfang. Wir sehen uns in medizinischer Hinsicht zwar gut auf die Aufgaben der vor uns liegenden Monate vorbereitet und profitieren von den Erfahrungen der „Ersten Welle“, nehmen jedoch vor dem Hintergrund der „Zweiten Welle“ mit großer Sorge

die fehlenden Mechanismen zum Ausgleich der zusätzlichen Kosten im vierten Quartal 2020 wahr.

Die Notwendigkeit zum weiteren Handeln durch die politischen Akteure auf allen Ebenen hat in den Monaten Oktober und November 2020 an Dringlichkeit dazu gewonnen. Zum einen ist es unabdingbar, die bisher lediglich bis zum Ende des dritten Quartals 2020 befristeten Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Intensivbetten und Erstattungen für freigehaltene Betten – fortzusetzen. Ohne entsprechende Maßnahmen der Bundes- und Landespolitik besteht ein erhebliches Risiko von Insolvenzen der dringend benötigten systemrelevanten Kliniken und damit einhergehende Schwächung der unabdingbaren Strukturen zur Bekämpfung der Pandemie. Hierbei muss auch zwingend die Behandlung von Nicht-COVID-19-Patienten sichergestellt sein. Zum anderen appellieren wir an die Politik, die so dringenden erforderlichen Fördermittel für Investitionsvorhaben zu erhöhen. Das im September 2020 verabschiedete „Krankenhauszukunftsgesetz“ ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die darin vorgesehenen Investitionen reichen jedoch nicht aus, um den Investitionsstau im deutschen Gesundheitswesen zu beseitigen. Das dem Krankenhausfinanzierungsgesetz zugrunde liegende Postulat der dualen Finanzierung muss zwingend eingehalten werden.

Veräußerung der Anteile an der Medgate Deutschland GmbH

Zum 1. September 2020 hat die RHÖN-KLINIKUM AG 51 Prozent der Anteile an der Medgate Deutschland GmbH an den Mitgesellschafter, die Medgate Holding AG, übertragen. Beide Vertragsparteien stimmen miteinander überein, dass Telemedizin künftig eine unabdingbare Komponente in der medizinischen Versorgung darstellen wird und sowohl aus der medizinischen Sicht als auch aus der ökonomischen Perspektive eine sinnvolle Ergänzung der stationären und ambulanten Leis-

tungserbringung darstellt. Gleichzeitig sind wir mit der Medgate Holding AG übereingekommen, dass die grundlegende Zusammenarbeit keiner starren Grenzen einer juristischen Person bedarf, so dass die Medgate Deutschland GmbH seit September 2020 zum Konzern der Medgate Holding AG gehört.

Die RHÖN-KLINIKUM AG wird sich weiterhin im Bereich der Telemedizin engagieren. Hierbei wird die RHÖN-KLINIKUM AG neben bestehenden sonstigen Kooperationen auch Kooperationsmöglichkeiten mit der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA prüfen.

Vorstand erweitert – Neuer Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, Herrn Dr. Christian Höftberger mit Wirkung zum 15. August 2020 und Herrn Dr. Stefan Stranz mit Wirkung zum 1. September 2020 in den Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG zu berufen.

In der Hauptversammlung am 19. August 2020 wurden neue Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG bestimmt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Dr. Jan Liersch zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Damit tritt Herr Dr. Liersch die Nachfolge des Unternehmensgründers Herrn Eugen Münch an.

Wirtschaftliches Ergebnis

Die RHÖN-KLINIKUM AG verzeichnete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 Konzern-Umsatzerlöse in Höhe von 1.018,7 Mio. € nach 970,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Damit konnten wir den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,9 % steigern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 60,8 Mio. Euro um 36,7 Mio. Euro unterhalb des Vorjahresniveaus von 97,5 Mio. €.

Die EBITDA-Marge betrug 6,0 %. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Finanzierungskosten und Steuern resultierte aus dem

EBITDA ein Konzernergebnis von + 2,3 Mio. € nach + 37,8 Mio. € im Jahr zuvor. Der Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch positive Einmaleffekte des Vorjahres im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellung für rechtliche und steuerliche Risiken in Höhe von 30,3 Mio. € sowie Effekten aus der Einigung über die Vergütung der Hochschulambulanzen von 6,7 Mio. € nach Ergebnisbeteiligung der Mitarbeitenden geprägt. Ferner sind in den Kennzahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 transaktionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 8,0 Mio. € enthalten. Dem Leistungsrück-

gang um rd. 6,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum stehen Erlöse infolge der COVID-19-Gesetzgebung in Höhe von rd. 75,3 Mio. € gegenüber.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr Vorstand
Prof. Dr. Bernd Griewing
Dr. Christian Höftberger
Dr. Stefan Stranz
Dr. Gunther K. Weiß

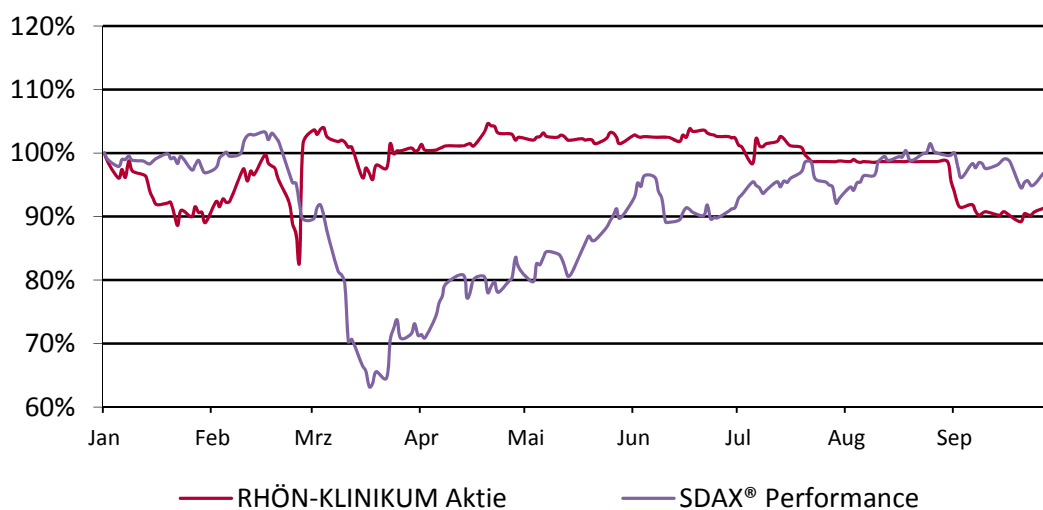
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete die ersten neun Monate des Börsenjahres 2020 mit einem XETRA-Kurs von 16,22 €. Im Vergleich zum Jahresendstand 2019 verlor die RHÖN-Aktie 7,2 %. Im ersten Halbjahr 2020 war der Kurs der RHÖN-Aktie durch das Übernahmeangebot der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA geprägt.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital (in €)	167.406.175	
Anzahl Stückaktien	66.962.470	
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.09.2020	01.01.-31.12.2019
Schlusskurs	16,22	17,48
Höchstkurs	18,56	27,20
Tiefstkurs	14,72	17,48
	30.09.2020	31.12.2019
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.086,13	1.170,50

Im Vergleich zur RHÖN-Aktie verzeichnete der deutsche Leitindex DAX® einen Rückgang von 3,7 % und beendete das dritte Quartal 2020 mit 12.761 Punkten. Der Nebenwerte-Index SDAX® verlor 0,2 %. Der EURO STOXX 50® und der EURO STOXX Healthcare® gingen um 14,8 % bzw. 4,6 % zurück.

RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX®



Quelle: XETRA®, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2020 = 100)

Am 8. April 2020 hat die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden Aktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 18,00 € je Aktie unterbreitet.

Die erweiterte Annahmefrist des Übernahmeangebots endete am 6. Juli 2020. Nach Ablauf des Übernahmeangebots halten Asklepios und Herr Dr. Bernard große Broermann gemeinsam mit dem Unternehmensgründer Eugen Münch rund 93,38 % der Stimmrechtsanteile an der RHÖN-KLINIKUM AG.

Wir sind unverändert im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, dem Segment mit den höchsten Zulassungsfolgepflichten für börsennotierte Unternehmen, zugelassen und stehen damit auch weiterhin für höchste Transparenz.

Da aber nach dem Regelwerk der Deutschen Börse ein Mindeststreubesitz von 10,00 % zum Verbleib im SDAX erforderlich ist und wir dieses Kriterium nach dem Vollzug des Übernahmeangebots nicht mehr erfüllen, musste die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG den SDAX-Index mit Ablauf des 13. Juli 2020 verlassen.

Unsere Aktie bleibt aber in den Indizes CDAX-Gesamtindex und im Branchenindex DAXsector Pharma+Healthcare enthalten.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL 2020 UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2020

- In den ersten neun Monaten 2020 behandelten wir 607.151 Patienten in unseren Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren und erwirtschafteten dabei Umsatzerlöse in Höhe von 1.018,7 Mio. €, ein EBITDA in Höhe von 60,8 Mio. € und ein Konzernergebnis in Höhe von + 2,3 Mio. €.
- Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 waren besonders durch die COVID-19-Pandemie sowie durch die Übernahme der RHÖN-KLINIKUM AG durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA geprägt.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2020 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2019 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2020 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2019 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2020 anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang

zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Im Rahmen der virtuellen Hauptversammlung am 19. August 2020 fanden Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt, bei denen acht Mitglieder der Anteilseigner zur Wahl standen. In den Aufsichtsrat gewählt wurden Frau Dr. Julia Dannath-Schuh, Herr Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Frau Irmtraut Gürkan, Herr Kai Hankeln, Herr Dr. Jan Liersch, Frau Nicole Mooljee Damani, Frau Christine Reißner sowie Herr Hafid Rifi. Herr Dr. Jan Liersch wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Die Neuwahl der acht Arbeitnehmervertreter fand am 22. Juli 2020 statt. Hierbei wurden Herr Peter Berghöfer, Frau Regina Dickey, Herr Peter Ducke, Herr Prof. Dr. Leopold Eberhart, Herr Dr. Martin Mandewirth, Herr Dr. Thomas Pillukat, Herr Oliver Salomon und Herr Georg Schulze-Ziehaus in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Stephan Holzinger, bisher Vorstandsvorsitzender der RHÖN-KLINIKUM AG, hat sein Vorstandsmandat und seine weiteren Ämter am 22. Juni 2020 mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat am 22. Juni 2020 der einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsdienstvertrages von Herrn Stephan Holzinger zum 30. September 2020 zugestimmt.

Der Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG hat am 10. August 2020 Herrn Dr. Christian Höftberger mit Wirkung zum 15. August 2020 und Herrn Dr. Stefan Stranz mit Wirkung zum 1. September 2020 neu in den Vorstand berufen.

Der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG besteht aktuell aus vier Mitgliedern: Herr Prof. Dr. Bernd Griewing, Herr Dr. Christian Höftberger, Herr Dr. Stefan Stranz und Herr Dr. Gunther K. Weiß. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands wurden entsprechend angepasst.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Die Meldungen gemäß § 33 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Website.

Im Übrigen haben uns im Berichtszeitraum fünf Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 erreicht.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Entsprechenserklärung nach

§ 161 AktG vom 6. November 2019 wurde im ersten und dritten Quartal 2020 unterjährig aktualisiert. Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden im ersten Quartal 2020 auf unserer Website veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die COVID-19-Pandemie hat in Deutschland zu einem erheblichen Einbruch der Wirtschaftsleistung geführt. Nach dem Durchschreiten des Tiefpunkts im April folgte zunächst eine kräftige Aufholbewegung, die sich mittlerweile aber wieder verlangsamt. Die Stimmungslage bei den deutschen Unternehmen hat sich erneut verbessert. Nach 92,5 Punkten im August 2020 ist der ifo Geschäftsklimaindex auf 93,4 Punkte im September 2020 angestiegen. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang sich die zweite COVID-19-Welle auf das Bruttoinlandsprodukt auswirken wird.

Der Gesetzgeber hat auf die COVID-19-Pandemie mit vielfältigen Gesetzen und Verordnungen reagiert. Für die Gesundheitswirtschaft ist insbesondere das Gesetz zum Ausgleich COVID-19 bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen (COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz) relevant. Das Gesetz sah diverse Maßnahmen vor, wie z. B. Ausgleichszahlungen von täglich 560,00 € für jedes im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres freie Krankenhausbett und Pauschalbeträge in Höhe von 50.000,00 € für neu geschaffene Intensivbetten. Da insbesondere die Aus-

gleichszahlungen für freie Krankenhausbetten für Kliniken der Schwerpunkt- und Maximalversorgung zur Deckung der laufenden Kosten nicht ausgereicht haben, wurden mit der „Verordnung zur Anpassung der Ausgleichszahlungen an Krankenhäuser aufgrund von Sonderbelastungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2 (COVID-19-Ausgleichszahlungs-Anpassungs-Verordnung – AusglZAV)“ vom 3. Juli 2020 differenzierte Pauschalen für die Ermittlung von Ausgleichszahlungen ab dem 13. Juli 2020 festgelegt.

Die Notwendigkeit zum weiteren Handeln durch die politischen Akteure auf allen Ebenen hat in den Monaten Oktober und November 2020 an Dringlichkeit dazu gewonnen. Zum einen ist es unabdingbar, die bisher lediglich bis zum Ende des dritten Quartals 2020 befristeten Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Intensivbetten und Erstattungen für freigehaltene Betten – fortzusetzen. Ohne entsprechende Maßnahmen der Bundes- und Landespolitik besteht ein erhebliches Risiko von Insolvenzen der dringend benötigten systemrelevanten Kliniken und damit einhergehende Schwächung der unabdingbaren Strukturen zur Bekämpfung der Pandemie. Hierbei muss auch zwingend die Behandlung von Nicht-COVID-19-Patienten sichergestellt sein.

Im September 2020 wurde das „Krankenhaus-zukunftsgesetz“ (KHZG) verabschiedet. Dieses sieht im Wesentlichen die Bereitstellung von Investitionsmitteln für die Modernisierung von Kliniken, die Förderung von Notfallkapazitäten und digitalen Strukturen sowie Prämienzahlungen an Beschäftigte, die durch die Versorgung von mit dem Coronavirus infizierten Patienten besonders belastet waren, vor. Das Gesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die darin vorgesehenen Investitionen reichen jedoch nicht aus, um den in der RWI-Studie „Krankenhäuser in privater Trägerschaft 2018“ dargestellten Investitionsstau von bis zu 3 Mrd. € p. a. für alle Krankenhäuser (ohne Universitätskliniken) zu beseitigen. Das dem Krankenhausfinanzierungsgesetz zugrunde lie-

gende Postulat der dualen Finanzierung muss zwingend eingehalten werden.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis September	2020	2019	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	1.018,7	970,8	47,9	4,9
EBITDA	60,8	97,5	-36,7	-37,6
EBIT	9,3	45,8	-36,5	-79,7
EBT	5,7	44,0	-38,3	-87,0
Konzernergebnis	2,3	37,8	-35,5	-93,9

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 waren besonders durch die Übernahme der RHÖN-KLINIKUM AG durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA und die COVID-19-Pandemie geprägt.

Wir haben in den ersten neun Monaten 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 47,9 Mio. € bzw. 4,9 % höheren Umsatzerlösen einen Rückgang des EBITDA um 36,7 Mio. € bzw. 37,6 % auf 60,8 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 36,5 Mio. € bzw. 79,7 % auf 9,3 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzernergebnisses um 35,5 Mio. € bzw. 93,9 % auf 2,3 Mio. € zu verzeichnen.

Hierbei ist festzuhalten, dass das Zahlenwerk der ersten neun Monate 2020 nur bedingt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar ist. Einerseits sind im Vorjahreszeitraum einmalige positive Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken in Höhe von 30,3 Mio. € und aus der Einigung über die Vergütung der Hochschulambulanz in Höhe von 6,7 Mio. € sowie einmalige aufwandserhöhende Effekte aus aktienbasierter Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder in Form von virtuellen Aktien in Höhe von 1,0 Mio. € enthalten. Andererseits sind in den Kennzahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 transaktionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 8,0 Mio. € sowie einmalige Aufwendungen in Höhe von

1,8 Mio. € im Zusammenhang mit der Aufhebung des Dienstvertrages des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden enthalten. Dem Leistungsrückgang stehen Erlöse infolge der COVID-19-Gesetzgebung in Höhe von insgesamt 75,3 Mio. € gegenüber. Weitere Abweichungen ergeben sich aus der ab dem Geschäftsjahr 2020 geltenden Pflegeregulierung.

Leistungsentwicklung

Seit dem 31. Dezember 2019 ergaben sich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten:

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2019	8	5.312
Kapazitätsveränderung	-	-8
Stand am 30.09.2020	8	5.304

Zum 30. September 2020 betreiben wir acht MVZ mit insgesamt 52,25 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2019	7	47,50
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
MVZ Bad Berka	-	0,50
MVZ Bad Neustadt a. d. Saale	-	1,00
MVZ Frankfurt (Oder)	-	2,50
MVZ Marburg	-	1,00
MVZ MED	1	2,00
Abgänge		
MVZ Bad Berka	-	-0,25
MVZ Bad Neustadt a. d. Saale	-	-2,00
Stand am 30.09.2020	8	52,25

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis September	2020	2019	Veränderung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	144.189	157.941	-13.752	-8,7
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	3.006	3.755	-749	-19,9
	147.195	161.696	-14.501	-9,0
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	321.999	349.356	-27.357	-7,8
MVZ	137.957	136.293	1.664	1,2
	459.956	485.649	-25.693	-5,3
Gesamt	607.151	647.345	-40.194	-6,2

Die Anzahl der stationär und teilstationär behandelten Patienten ist mit -14.501 bzw. -9,0 % rückläufig. Ursächlich hierfür sind insbesondere rückläufige elektive Leistungserbringungen. Im Übrigen wirkte sich die COVID-19-Pandemie auch auf den ambulanten Bereich aus.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis September	2020 Mio. €	2019 Mio. €	Veränderung Mio. € %	
Erlöse				
Umsatzerlöse	1.018,7	970,8	47,9	4,9
Sonstige Erträge	152,7	168,6	-15,9	-9,4
Gesamt	1.171,4	1.139,4	32,0	2,8
Aufwendungen				
Materialaufwand	317,0	300,1	16,9	5,6
Personalaufwand	683,2	644,1	39,1	6,1
Sonstige Aufwendungen	109,8	97,5	12,3	12,6
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	-0,1	0,2	-0,3	-150,0
Gesamt	1.109,9	1.041,9	68,0	6,5
Aufwand aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0,7	0,0	0,7	o.A.
EBITDA	60,8	97,5	-36,7	-37,6
Abschreibungen und Wertminderungen	51,5	51,7	-0,2	-0,4
EBIT	9,3	45,8	-36,5	-79,7
Finanzergebnis	-3,6	-1,8	-1,8	-100,0
EBT	5,7	44,0	-38,3	-87,0
Ertragsteuern	3,4	6,2	-2,8	-45,2
Konzernergebnis	2,3	37,8	-35,5	-93,9

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 47,9 Mio. € bzw. 4,9 % angestiegen. In den Umsatzerlösen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 sind 70,6 Mio. € Ausgleichszahlungen des Gesetzgebers im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit Ausgleichszahlungen für freigehaltene Bettenkapazitäten in Höhe von 64,0 Mio. €. Ebenso sind wie im Vorjahreszeitraum Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur medikamentösen Behandlung von spinaler Muskelatrophie sowie Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von multipler Sklerose unter diesem Posten erfasst. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG (Diagnosis Related Groups) vergütet und belasten in nahezu gleicher Höhe den Materialaufwand. In den Umsatzerlösen sind ferner Kostenerstattungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die erstmalig im zweiten Quartal 2019 zur Anwendung kamen und die in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten. Im Übrigen waren die ersten neun Monate 2019 mit 8,9 Mio. € vor Ergebnisbeteiligung der Mitarbeitenden durch

periodenfremde Umsatzerlöse aus unseren Hochschulambulanzen begünstigt.

Der Rückgang der sonstigen Erträge um 15,9 Mio. € bzw. 9,4 % resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahreszeitraum erfassten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken auf der Grundlage neuer Erkenntnisse in Höhe von 30,3 Mio. €. Ferner wirken sich in den ersten neun Monaten 2020 gestiegene Erträge aus Hilfs- und Nebengeschäften, u. a. bedingt durch höhere Verkäufe von Arzneimitteln und Zytostatika, aus. Im Übrigen sind in den sonstigen Erträgen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 erstmalig 4,7 Mio. € Erlöse des Gesetzgebers im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erstattungen für neu geschaffene Intensivkapazitäten in Höhe von 3,7 Mio. €.

Januar bis September	2020 %	2019 %
Materialquote	31,1	30,9
Personalquote	67,1	66,4
Sonstige Aufwandsquote	10,7	10,1
Abschreibungsquote	5,1	5,3
Finanzergebnisquote	-0,3	-0,2
Steueraufwandsquote	0,4	0,6

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der Materialaufwand in den ersten neun Monaten 2020 um 16,9 Mio. € bzw. 5,6 % überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse erhöht. Hierbei ist festzustellen, dass sich die Preise für Artikel, die für die Behandlung von COVID-19-Patienten benötigt werden, wie z. B. Schutzausrüstungen, insbesondere in der ersten Phase der Pandemie im Frühjahr erhöht bzw. vervielfacht haben. Die Materialquote ist von 30,9 % auf 31,1 % angestiegen. Im Materialaufwand sind im Übrigen Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von spinaler Muskelatrophie, multipler Sklerose sowie erstmals ab dem zweiten Quartal 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien (CAR-T-Zell-Therapie) enthalten, die in nahezu gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Er-

trägen ausgewiesen sind. Bereinigt um diesen Effekt hat sich die Materialquote von 29,1 % auf 29,3 % leicht erhöht.

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wirken sich allgemeine Tarifsteigerungen erhöhend auf die Personalaufwendungen aus. Die Personalaufwandsquote stieg von 66,4 % auf 67,1 % an. Ferner sind im Personalaufwand der ersten neun Monate 2020 einmalige Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € im Zusammenhang mit der Aufhebung des Dienstvertrages des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden enthalten. Demgegenüber waren im Vorjahreszeitraum aufwandserhöhende aktienbasierte Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder in Form von virtuellen Aktien in Höhe von 1,0 Mio. € in den Personalaufwendungen erfasst.

Die sonstige Aufwandsquote erhöhte sich von 10,1 % auf 10,7 %. Im Anstieg sind insbesondere einmalige transaktionsbedingte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA in Höhe von 8,0 Mio. € enthalten.

Das Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt. Ursächlich für die Verbesserung des im Vorjahreszeitraum negativen Ergebnisses sind rückläufige Forderungen gegen die Kostenträger bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Mio. € bzw. 0,4 % auf 51,5 Mio. € geringfügig zurückgegangen. Die Abschreibungsquote ist von 5,3 % auf 5,1 % gesunken.

Das negative Finanzergebnis hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 um 1,8 Mio. € auf 3,6 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Juli 2019 begebenen Namens-

schuldverschreibung. Im Übrigen wirkten sich einmalige Vorfälligkeitsentschädigungen für das Schuldscheindarlehen aus.

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,8 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist eine im Vorjahreszeitraum berücksichtigte Risikovorsorge im Zusammenhang mit einer Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs.

Das Konzernergebnis ist gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 von + 37,8 Mio. € um 35,5 Mio. € auf + 2,3 Mio. € zurückgegangen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,1 Mio. € auf 0,8 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) zurück.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2020 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 35,4 Mio. € auf 1,5 Mio. € (Vj. 36,9 Mio. €) rückläufig. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,02 € (Vj. 0,55 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzernergebnis und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 + 5,0 Mio. € (Vj. + 39,5 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2020		31.12.2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	1.064,1	65,1	1.068,9	65,5
Kurzfristiges Vermögen	571,4	34,9	563,0	34,5
	1.635,5	100,0	1.631,9	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.190,4	72,8	1.185,8	72,7
Langfristiges Fremdkapital	168,1	10,3	183,8	11,3
Kurzfristiges Fremdkapital	277,0	16,9	262,3	16,0
	1.635,5	100,0	1.631,9	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um 3,6 Mio. € bzw. 0,2 % auf 1.635,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.631,9 Mio. €) leicht angestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist seit dem letzten Bilanzstichtag von 72,7 % leicht auf 72,8 % angestiegen und befindet sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Nachstehend ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2020			2019
	Nicht beherrschende Anteile Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €
Stand am 01.01.	1.161,5	24,3	1.185,8	1.159,2
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-0,7	-0,7	-19,4
Gesamtergebnis der Periode	4,2	0,8	5,0	39,5
Sonstige Veränderungen	-	0,3	0,3	-
Stand am 30.09.	1.165,7	24,7	1.190,4	1.179,3

Wir weisen am 30. September 2020 ein Eigenkapital in Höhe von 1.190,4 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.185,8 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um 4,6 Mio. € resultiert mit 2,3 Mio. € aus dem positiven Konzernergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020, mit 2,5 Mio. € aus Gewinnen aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI), mit 0,2 Mio. € aus Gewinnen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen sowie mit 0,3 Mio. € aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, denen mit 0,7 Mio. € Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 127,7 % (31. Dezember 2019: 128,1 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert.

Zum 30. September 2020 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 113,5 Mio. € (31. De-

zember 2019: 65,4 Mio. €) aus. Unsere Netto-liquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.09.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	115,7	128,0
Festgelder (kurzfristig)	149,4	89,8
Festgelder (langfristig)	9,9	19,8
Zahlungsmittel, Festgelder	275,0	237,6
Finanzschulden (kurzfristig)	1,6	0,9
Finanzschulden (langfristig)	148,4	158,3
Leasingverbindlichkeiten	11,5	13,0
Finanzverbindlichkeiten	161,5	172,2
Nettoliiquidität	113,5	65,4

Inklusive zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	103,2	37,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-101,2	-91,1
Mittelabfluss/ -zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-14,3	36,8
Veränderung des Finanzmittelfonds	-12,3	-16,9
Finanzmittelfonds am 01.01.	128,0	132,3
Finanzmittelfonds am 30.09.	115,7	115,4

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten neun Monaten 2020 um 12,3 Mio. € vermindert (Verminderung in den ersten neun Monaten 2019 um 16,9 Mio. €). Hierbei wurde ein Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 103,2 Mio. € (Vj. 37,4 Mio. €) erzielt.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 69,3 Mio. € (Vj. 77,5 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Fördermitteln	Eigenmitteln	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Laufende Investitionen	14,6	53,7	68,3
Übernahmen	-	1,0	1,0
Insgesamt	14,6	54,7	69,3

Von den Investitionen der ersten neun Monate 2020 entfallen 14,6 Mio. € (Vj. 14,8 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen, Marburg	23,4
Bad Neustadt a. d. Saale	21,6
Frankfurt (Oder)	5,1
Bad Berka	4,6
Gesamt	54,7

Die Vereinbarung mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis 2021 vor. Zum Bilanzstichtag 30. September 2020 waren diese Investitionsverpflichtungen vollumfänglich erfüllt. Im Übrigen bestehen weitere Verpflichtungen zu Gebäudesanierungen und -erweiterungen an den Standorten Gießen und Marburg, deren Abschluss bis zum 31. Dezember 2024 vorgesehen ist.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2020	31.12.2019	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	16.283	16.112	171	1,1
MVZ	322	296	26	8,8
Servicegesellschaften	1.637	1.734	-97	-5,6
Gesamt	18.242	18.142	100	0,6

Am 30. September 2020 waren im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG 18.242 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2019: 18.142) beschäftigt.

GESCHÄFTSVERLAUF DES DRITTEN QUARTALS

Juli bis September	2020	2019	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	348,2	326,6	21,6	6,6
EBITDA	25,3	36,6	-11,3	-30,9
EBIT	7,9	19,1	-11,2	-58,6
EBT	7,8	18,2	-10,4	-57,1
Konzernergebnis	6,0	17,2	-11,2	-65,1

Im dritten Quartal 2020 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 21,6 Mio. € bzw. 6,6 % höheren Umsatzerlösen einen Rückgang des EBITDA um 11,3 Mio. € bzw. 30,9 % auf 25,3 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 11,2 Mio. € bzw. 58,6 % auf 7,9 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzernergebnisses um 11,2 Mio. € bzw. 65,1 % auf 6,0 Mio. € zu verzeichnen.

Der Rückgang des EBITDA ist im Wesentlichen auf die im Vorjahreszeitraum erfasste Auflösung der Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken in Höhe von 15,0 Mio. € zurückzuführen.

Dem Leistungsrückgang um insgesamt 2.192 Patienten bzw. 1,0 % stehen Erlöse aus Kompensationszahlungen infolge der COVID-19-Gesetzgebung in Höhe von 23,7 Mio. € gegenüber.

Zum 1. September 2020 hat die RHÖN-KLINIKUM AG 51 % der Anteile an der Medgate Deutschland GmbH an den Mitgesellschafter, die Medgate Holding AG, übertragen. Beide Vertragsparteien stimmen miteinander überein, dass Telemedizin künftig eine unabdingbare Komponente in der medizinischen Versorgung darstellen wird und sowohl aus der medizinischen Sicht als auch aus der ökonomischen Perspektive eine sinnvolle Ergänzung der stationären und ambulanten Leistungserbringung darstellt. Gleichzeitig sind wir mit der Medgate Holding AG übereingekommen, dass die grundlegende Zusammenarbeit keiner starren Grenzen einer juristischen Person bedarf, so dass die Medgate Deutschland GmbH seit September 2020 zum Konzern der Medgate Holding AG gehört.

Die RHÖN-KLINIKUM AG wird sich weiterhin im Bereich der Telemedizin engagieren. Hierbei wird die RHÖN-KLINIKUM AG neben bestehenden sonstigen Kooperationen auch Kooperationsmöglichkeiten mit der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA prüfen.

CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 78 bis 83 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Aufgrund der COVID-19-Pandemie liegt neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung unserer Patienten der Fokus auch auf der wirtschaftlichen Bewältigung der Auswirkungen. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen auf unser Kerngeschäft für 2020 ist derzeit nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit möglich, es ist jedoch erkennbar, dass die fehlenden Ausgleichsmechanismen im vierten Quartal 2020 bei gleichzeitiger Zunahme an COVID-19-Patienten zu einer weiteren Belastung unseres Ergebnisses führen werden.

Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften, noch für den Konzern.

ÖFFENTLICHES ÜBERNAHME-ANGEBOT DURCH DIE ASKLEPIOS KLINIKEN GMBH & CO. KGAA

Die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, Hamburg, hat am 9. Juli 2020 mitgeteilt, dass das im Zuge einer angestrebten strategischen Partnerschaft erfolgte freiwillige öffentliche Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG erfolgreich abgeschlossen wurde. Bis zum Ende der weiteren Annahmefrist am 6. Juli 2020 wurde das Übernahmeangebot von Asklepios zu einem Angebotspreis von 18,00 € in bar je RHÖN-Aktie für insgesamt 28.464.866 Aktien angenommen. Nach Vollzug des Übernahmeangebots und Einbringung von 92,27 % der Stimmrechtsanteile an der RHÖN-KLINIKUM AG in die AMR Holding GmbH halten Asklepios und Herr Dr. Bernard große Broermann gemein-

sam mit Herrn Eugen Münch insgesamt 93,38 % der Stimmrechtsanteile (Stand 30. September 2020) an der RHÖN-KLINIKUM AG. Hiervon entfallen 7,6 % der Stimmrechtsanteile auf Herrn Eugen Münch, die er über die von ihm kontrollierte HCM SE in die AMR Holding GmbH eingebracht hat.

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf die Veröffentlichung im Internet unter www.rhoen-klinikum-ag.com/uebernahmeargebot.

PROGNOSE

Für das laufende Geschäftsjahr 2020 gehen wir unverändert von einem Umsatz in Höhe von 1,4 Mrd. € in einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben bzw. unten aus. Für das Ergeb-

nis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir weiterhin mit einem Wert zwischen 72,5 Mio. € und 82,5 Mio. €.

Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unser Kerngeschäft ist derzeit weiterhin nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit möglich, dies liegt vor allem daran, dass derzeit noch unklar ist, in welchem Maße die jeweiligen Bundesländer im vierten Quartal 2020 Leistungen für die Klinikbetreiber erbringen wollen. Vor diesem Hintergrund steht unsere Planung weiterhin unter Vorbehalt etwaiger Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Unser Ausblick steht ferner unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im Jahr 2020.

Bad Neustadt a. d. Saale, 6. November 2020

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Dr. Christian Höftberger

Dr. Stefan Stranz

Dr. Gunther K. Weiß

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER 2020.....	16
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER 2020	17
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2020	18
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER 2020	19
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER 2020	20
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	21

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September 2020

Januar bis September	2020		2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	1.018.715	100,0	970.812	100,0
Sonstige Erträge	152.671	15,0	168.638	17,4
	1.171.386	115,0	1.139.450	117,4
Materialaufwand	316.964	31,1	300.143	30,9
Personalaufwand	683.215	67,1	644.080	66,4
Sonstige Aufwendungen	109.787	10,7	97.452	10,1
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	-92	0,0	236	0,0
	1.109.874	108,9	1.041.911	107,4
Aufwand aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	732	0,1	-	-
Zwischenergebnis (EBITDA)	60.780	6,0	97.539	10,0
Abschreibungen und Wertminderungen	51.505	5,1	51.780	5,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	9.275	0,9	45.759	4,7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	73	0,0	68	0,0
Finanzierungserträge	167	0,0	125	0,0
Finanzierungsaufwendungen	-3.535	-0,3	-2.079	-0,2
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	-241	0,0	158	0,0
Finanzergebnis (netto)	-3.536	-0,3	-1.728	-0,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.739	0,6	44.031	4,5
Ertragsteuern	3.408	0,4	6.249	0,6
Konzernergebnis	2.331	0,2	37.782	3,9
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	806	0,1	901	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.525	0,1	36.881	3,8
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,02		0,55	
verwässert	0,02		0,55	

Januar bis September	2020	2019
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	2.331	37.782
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	806	901
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.525	36.881
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	2.969	1.901
Ertragsteuern	-470	-301
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	2.499	1.600
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	208	176
Ertragsteuern	-33	- 28
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	175	148
Sonstiges Ergebnis¹	2.674	1.748
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	2.674	1.748
Gesamtergebnis	5.005	39.530
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	806	901
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	4.199	38.629

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September 2020

Juli bis September	2020		2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	348.176	100,0	326.634	100,0
Sonstige Erträge	53.707	15,4	63.194	19,3
	401.883	115,4	389.828	119,3
Materialaufwand	110.425	31,7	104.248	31,9
Personalaufwand	230.949	66,3	215.822	66,1
Sonstige Aufwendungen	34.583	9,9	33.131	10,1
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	-76	0,0	3	0,0
	375.881	107,9	353.204	108,1
Aufwand aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	732	0,2	-	-
Zwischenergebnis (EBITDA)	25.270	7,3	36.624	11,2
Abschreibungen und Wertminderungen	17.365	5,0	17.502	5,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	7.905	2,3	19.122	5,9
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	25	0,0	22	0,0
Finanzierungserträge	50	0,0	39	0,0
Finanzierungsaufwendungen	-450	-0,1	-907	-0,3
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	221	0,0	-104	0,0
Finanzergebnis (netto)	-154	-0,1	-950	-0,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.751	2,2	18.172	5,6
Ertragsteuern	1.717	0,5	933	0,3
Konzernergebnis	6.034	1,7	17.239	5,3
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	280	0,1	197	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	5.754	1,6	17.042	5,2
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,09		0,25	
verwässert	0,09		0,25	

Juli bis September	2020		2019	
	Tsd. €		Tsd. €	
Konzernergebnis	6.034		17.239	
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	280		197	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	5.754		17.042	
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	-398		-111	
Ertragsteuern	63		17	
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-335		-94	
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-27		221	
Ertragsteuern	4		- 35	
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-23		186	
Sonstiges Ergebnis¹	-358		92	
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	-		-	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-358		92	
Gesamtergebnis	5.676		17.331	
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	280		197	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	5.396		17.134	

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. September 2020

	30.09.2020		31.12.2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	179.005	10,9	178.128	10,9
Sachanlagen	859.285	52,5	858.151	52,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.244	0,2	2.349	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	381	0,0	388	0,0
Latente Steuerforderungen	805	0,1	626	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.363	1,4	29.290	1,8
	1.064.083	65,1	1.068.932	65,5
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	34.076	2,1	28.437	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.277	10,9	226.606	13,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	227.265	13,9	167.928	10,3
Sonstige Vermögenswerte	14.576	0,9	10.479	0,7
Laufende Ertragsteueransprüche	575	0,0	1.482	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115.683	7,1	127.694	7,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	361	0,0
	571.452	34,9	562.987	34,5
	1.635.535	100,0	1.631.919	100,0

	30.09.2020		31.12.2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	10,2	167.406	10,3
Kapitalrücklage	574.168	35,1	574.168	35,2
Sonstige Rücklagen	424.205	26,0	420.006	25,7
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.165.703	71,3	1.161.504	71,2
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	24.686	1,5	24.305	1,5
	1.190.389	72,8	1.185.809	72,7
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	148.434	9,1	158.315	9,7
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.161	0,1	1.642	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.533	1,1	23.807	1,5
	168.128	10,3	183.764	11,3
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	1.650	0,1	943	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.634	5,4	84.451	5,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	11.871	0,7	16.417	1,0
Sonstige Rückstellungen	13.774	0,8	14.029	0,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	43.200	2,6	35.087	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	118.889	7,3	111.328	6,8
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	91	0,0
	277.018	16,9	262.346	16,0
	1.635.535	100,0	1.631.919	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Januar bis September 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2018/01.01.2019	167.406	574.168	393.821	-76	1.135.319	23.903	1.159.222
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-19.412	-	-19.412	-	-19.412
Konzernergebnis	-	-	36.881	-	36.881	901	37.782
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.748	-	1.748	-	1.748
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-24	-24
Stand 30.09.2019	167.406	574.168	413.038	-76	1.154.536	24.780	1.179.316
Stand 31.12.2019/01.01.2020	167.406	574.168	420.006	-76	1.161.504	24.305	1.185.809
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-751	-751
Konzernergebnis	-	-	1.525	-	1.525	806	2.331
Sonstiges Ergebnis	-	-	2.674	-	2.674	-	2.674
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	326	326
Stand 30.09.2020	167.406	574.168	424.205	-76	1.165.703	24.686	1.190.389

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis September 2020

Januar bis September	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	5,7	44,0
Finanzergebnis (netto)	3,5	1,7
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	51,4	51,5
	60,6	97,2
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	-5,6	1,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47,3	-13,0
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-4,1	-28,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	-6,6
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	14,3	22,6
Veränderung der Rückstellungen	-0,5	-32,0
Gezahlte Ertragsteuern	-7,7	-3,3
Zinsauszahlungen	-1,9	-0,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	103,2	37,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-64,7	-86,0
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14,6	14,9
Veränderung Anlage in Festgelder	-50,0	-15,0
Investitionen in Finanzanlagen	0,1	-2,2
Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Zahlungsmittel/Unternehmensverkäufe	-1,8	-3,4
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,5	0,5
Zinseinzahlungen	0,1	0,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-101,2	-91,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	-	58,7
Rückzahlung von Finanzschulden und damit verbundene Aufwendungen	-11,0	0,0
Zahlungen aus Finanzierungs-Leasing	-2,6	-2,5
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-	-19,4
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-0,7	-
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-14,3	36,8
Veränderung des Finanzmittelfonds	-12,3	-16,9
Finanzmittelfonds am 01.01.	128,0	132,3
Finanzmittelfonds am 30.09.	115,7	115,4

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einzelnen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Angeboten werden im Übrigen ambulante Strukturen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Aktuell wird der Einstieg in den Bereich Telemedizin weiter vorangetrieben. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert. Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 6. November 2020 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2020 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standards und Interpretationen die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019.

Die am 15. Januar 2020 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommenen Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 beinhalten Erleichterungen im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Sie beziehen sich auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und haben zur Folge, dass die IBOR-Reform nicht generell zur Beendigung des Hedge-Accountings führt. Die Änderungen sind ab Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen und haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz.

Die Änderungen des Standards IFRS 3, die am 21. April 2020 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden, betreffen Aktualisierungen des Querverweises in IFRS 3 auf das

überarbeitete Rahmenkonzept, das das IASB im März 2018 herausgegeben hat. Sie sind ab Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die Änderungen haben keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG.

Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden sind und bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, lagen in den ersten neun Monaten 2020 nicht vor.

Der Gesetzgeber hat auf die COVID-19-Pandemie mit vielfältigen Gesetzen und Verordnungen reagiert. Für die Gesundheitswirtschaft ist insbesondere das Gesetz zum Ausgleich COVID-19 bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen (COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz) relevant. Das Gesetz sah diverse Maßnahmen vor, wie z. B. Ausgleichszahlungen von täglich 560,00 € für jedes im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres freie Krankenhausbett und Pauschalbeträge in Höhe von 50.000,00 € für neu geschaffene Intensivbetten. Da insbesondere die Ausgleichszahlungen für freie Krankenhausbetten für Kliniken der Schwerpunkt- und Maximalversorgung zur Deckung der laufenden Kosten nicht ausgereicht haben, wurden mit der „Verordnung zur Anpassung der Ausgleichszahlungen an Krankenhäuser aufgrund von Sonderbelastungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2 (COVID-19-Ausgleichszahlungs-Anpassungs-Verordnung – AusglZAV)“ vom 3. Juli 2020 differenzierte Pauschalen für die Ermittlung von Ausgleichszahlungen ab dem 13. Juli 2020 festgelegt. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 wurden dabei 70,6 Mio. € als Leistung innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Davon entfallen 64,0 Mio. € auf Erlöse im Zusammenhang mit freigehaltenen Krankenhausbetten. Ferner wurden 4,7 Mio. € unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen mit 3,7 Mio. € um Pauschalbeträge in Höhe von 50.000,00 € für neu geschaffene Intensivbetten. Im dritten Quartal 2020 wurden durch diese Maßnahmen Umsatzerlöse in Höhe von 22,1 Mio. € und sonstige Erträge in Höhe von 1,6 Mio. € bilanziert.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	30.09.2020
Vollkonsolidierte Gesellschaften	27	1	-2	26
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	1	-	-	1
Übrige Gesellschaften	10	-	-1	9
Konsolidierungskreis	38	1	-3	36

Im ersten Quartal 2020 haben wir die MVZ MED GmbH als 100 %-ige Tochter der RHÖN-KLINIKUM AG gegründet. Die Zulassung der Kassenzärztlichen Vereinigung erfolgte zum 1. April 2020.

Nach dem Eintritt aller Wirksamkeitsvoraussetzungen gingen die Anteile an der GPG Gesellschaft für Projekt- und Grundstücksentwicklung GmbH Leipzig in 2020 an den Käufer über. Die Gesellschaft wurde im ersten Quartal 2020 entkonsolidiert.

Die Medgate Deutschland GmbH wurde zum 1. September 2020 an den Minderheitsaktionär, die Medgate Holding AG, verkauft und im dritten Quartal 2020 entkonsolidiert.

Die Liquidation der bisher als übrige Gesellschaft erfassten Soemmerring GmbH privates Institut für Bewegungsstörungen und Verhaltensneurologie i. L. wurde im ersten Quartal 2020 abgeschlossen.

Unternehmenserwerbe

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 wurden vier kliniknahe Arztsitze entgeltlich erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2020 eintraten:

Kauf Arztsitze Januar bis September 2020	Zeitwert nach Akquisition
	Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Sachanlagen	0,3
Übrige Schulden	-0,2
Erworbenes Nettovermögen	0,1
+ Goodwill	0,7
Anschaffungskosten	0,8
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,8

Der Goodwill in Höhe von 0,7 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum je 0,50 Arztsitze von den Kassenärztlichen Vereinigungen an die MVZ-Gesellschaften an den Standorten Bad Berka und Frankfurt (Oder) unentgeltlich übertragen worden. 0,25 Arztsitze am Standort Bad Berka wurden an die Kassenärztliche Vereinigung zurückgegeben. Ferner wurden 2,00 kliniknahe Arztsitze vom MVZ Bad Neustadt a. d. Saale auf die MVZ MED übertragen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine weiteren kliniknahen Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst nach dem 1. Oktober 2020 eintreten werden.

Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Die GPG Gesellschaft für Projekt- und Grundstücksentwicklung GmbH Leipzig, die ihre Geschäftstätigkeit in Leipzig hat, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 veräußert. Mit dem Verkauf der Kliniken am Standort Leipzig in 2014 fehlte die Anbindung der Gesellschaft an die verbliebenen Kliniken des Konzerns.

Mit Wirkung zum 1. September 2020 hat die RHÖN-KLINIKUM AG 51 % der Anteile an der Medgate Deutschland GmbH an den Mitgesellschafter, die Medgate Holding AG, übertragen.

Die Auswirkungen aus der Entkonsolidierung der bis zum 30. September 2020 verkauften Gesellschaft bzw. verkauften Anteile stellen sich wie folgt dar:

Effekte aus der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaften	Buchwert Abgänge Mio. €
Veräußerte Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	0,8
Kurzfristige Vermögenswerte	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Minderheiten	0,3
Langfristige Schulden	-1,2
Kurzfristige Schulden	-0,3
Veräußertes Nettovermögen/Schulden des Konzerns	-0,1
Verkaufserlöse aus entkonsolidierten Tochtergesellschaften	0,4
Verzicht auf Rückzahlung der Darlehensschulden	-1,2
Aufwand aus der Veräußerung entkonsolidierter Tochtergesellschaften	-0,7
./. Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,3
Zahlungsmittelabfluss	-1,1
./. Ausstehende Kaufpreiszahlung	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus entkonsolidierten Tochtergesellschaften	-1,1

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Nach IFRS 8 - Geschäftssegmente - sind die Segmentinformationen über Geschäftssegmente entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen (Managementansatz). In unserem Konzern ist der Vorstand das Hauptentscheidungsträgergremium. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen für den Konzern getroffen und an dieses Gremium werden regelmäßig die Kennzahlen der Kliniken, die bei uns die operativen Segmente darstellen, berichtet. Wir verfügen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment.

Umsatzerlöse

Januar bis September	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	987,5	939,6
Medizinische Versorgungszentren	13,0	11,8
Rehabilitationskliniken	18,2	19,4
	1.018,7	970,8
Bundesländer		
Freistaat Bayern	205,9	200,0
Freistaat Sachsen	0,0	0,2
Freistaat Thüringen	138,7	126,6
Land Brandenburg	119,2	111,2
Land Hessen	554,9	532,8
	1.018,7	970,8

Die Umsatzerlöse stellen nach IFRS 15 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar. In den Umsatzerlösen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 sind Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von spinaler Muskelatrophie sowie zur Behandlung von multipler Sklerose enthalten. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG vergütet und belasten in nahezu gleicher Höhe den Materialaufwand. Zudem beinhalten die Umsatzerlöse Kostenerstattungen für Krebsimmuntherapien (CAR-T-Zell-Therapie), die erstmalig im zweiten Quartal 2019 zur Anwendung kamen und ebenfalls in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten.

Im Übrigen waren im Vorjahreszeitraum periodenfremde Einmalerlöse in Höhe von 8,9 Mio. € vor Ergebnisbeteiligung der Mitarbeitenden im Zusammenhang mit den Hochschulambulanzen enthalten.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Erträge aus Leistungen	127,8	118,5
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	16,4	10,2
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	1,5	1,1
Übrige	7,0	38,8
	152,7	168,6

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebengeschäften sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit durch öffentliche Mittel geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Der Rückgang der sonstigen Erträge ergibt sich vor allem daraus, dass im Vorjahreszeitraum Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken in Höhe von 30,3 Mio. € erfasst waren. Ferner wirken sich in den ersten neun Monaten 2020 gestiegene Erträge aus Hilfs- und Nebengeschäften, u. a. bedingt durch höhere Verkäufe von Arzneimitteln und Zytostatika, aus.

Materialaufwand

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der Materialaufwand in den ersten neun Monaten 2020 leicht überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse erhöht. Ursächlich hierfür ist u.a., dass sich die Preise für Artikel, die für die Behandlung von COVID-19-Patienten benötigt werden, wie z. B. Schutzausrüstungen, insbesondere in der ersten Phase der Pandemie im Frühjahr immens erhöht haben. Zudem beinhaltet der Materialaufwand Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von spinaler Muskelatrophie, multipler Sklerose sowie erstmals ab dem zweiten Quartal 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien (CAR-T-Zell-Therapie), die in nahezu gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen ausgewiesen sind.

Personalaufwand

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wirken sich allgemeine Tarifsteigerungen erhöhend auf die Personalaufwendungen aus. Ferner sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden enthalten. Demgegenüber waren im Vorjahreszeitraum aufwandserhöhende aktienbasierte Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder in Form von virtuellen Aktien in Höhe von 1,0 Mio. € in den Personalaufwendungen erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	42,2	41,0
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	33,9	20,0
Versicherungen	10,0	9,4
Verwaltungs- und EDV-Kosten	7,8	8,3
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	3,8	4,1
Mieten und Pachten	3,1	3,2
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,2	1,8
Sonstige Steuern	0,2	0,7
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,1	0,1
Übrige	7,5	8,9
	109,8	97,5

In den sonstigen Aufwendungen sind einmalige transaktionsbedingte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA in Höhe von 8,0 Mio. € enthalten.

Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt. Ursache der Verbesserung des im Vorjahreszeitraum negativen Ergebnisses sind rückläufige Forderungen gegen die Kostenträger bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

Aufwand aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Im Rahmen des Verkaufs des 51 %-igen Anteils an der Medgate Deutschland GmbH an den Mitgesellschafter, die Medgate Holding AG, im dritten Quartal 2020 wurde ein Aufwand aus der Entkonsolidierung in Höhe von 0,7 Mio. € generiert.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Mio. € bzw. 0,4 % auf 51,5 Mio. € leicht zurückgegangen.

Finanzergebnis (netto)

Das negative Finanzergebnis ist in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 um 1,8 Mio. € auf 3,6 Mio. € angestiegen. Ursache hierfür sind vor allem Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Juli 2019 begebenen Namensschuldverschreibung. Im Übrigen wirkten sich einmalige Vorfälligkeitsentschädigungen für unser Schuldscheindarlehen aufwandswirksam aus.

Ertragsteuern

Januar bis Juni	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	4,1	6,5
Latente Steuerabgrenzungen	-0,7	-0,3
	3,4	6,2

Der Rückgang des Ertragsteueraufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert aus einer im Vorjahreszeitraum berücksichtigten Risikovorsorge im Zusammenhang mit einer Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs. Gegenläufig wirkte sich bei einer unveränderten Tarifbesteuerung eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene steuerliche Bemessungsgrundlage aus.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2020	164,2	48,5	212,7
Änderung Konsolidierungskreis	0,7	-0,8	-0,1
Zugänge	0,0	3,9	3,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
30.09.2020	164,9	51,6	216,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2020	0,0	34,6	34,6
Abschreibungen	0,0	2,9	2,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
30.09.2020	0,0	37,5	37,5
Bilanzwert 30.09.2020	164,9	14,1	179,0

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2019	163,9	43,9	207,8
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	3,2	3,2
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2019	164,2	47,1	211,3
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2019	0,0	31,1	31,1
Abschreibungen	0,0	2,6	2,6
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2019	0,0	33,7	33,7
Bilanzwert 30.09.2019	164,2	13,4	177,6

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2020	1.167,9	57,9	368,8	34,2	1.628,8
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	2,8	0,4	15,0	31,6	49,8
Abgänge	0,2	0,0	8,4	0,0	8,6
Umbuchungen	0,7	0,4	0,4	-1,5	0,0
30.09.2020	1.171,2	58,7	376,0	64,3	1.670,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2020	476,0	39,1	255,5	0,0	770,6
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Abschreibungen	23,0	2,9	22,6	0,0	48,5
Abgänge	0,0	0,0	8,1	0,0	8,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.09.2020	499,0	42,0	269,9	0,0	810,9
Bilanzwert 30.09.2020	672,2	16,7	106,1	64,3	859,3

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2019	1.150,2	56,4	345,5	19,2	1.571,3
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	6,7	0,0	6,7
Zugänge	16,8	0,6	20,4	14,7	52,5
Abgänge	0,0	1,1	10,4	0,0	11,5
Umbuchungen	-0,1	0,9	4,0	-4,9	-0,1
30.09.2019	1.166,9	56,8	366,2	29,0	1.618,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2019	446,0	36,2	237,0	0,0	719,2
Abschreibungen	23,2	3,0	22,9	0,0	49,1
Abgänge	0,0	1,1	10,3	0,0	11,4
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
30.09.2019	469,2	38,1	249,5	0,0	756,8
Bilanzwert 30.09.2019	697,7	18,7	116,7	29,0	862,1

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 sind Fremdkapitalkosten in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) angefallen, die für die Finanzierung der Anschaffung bzw. Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entstanden sind und in den Sachanlagenzugängen erfasst sind. Des Weiteren sind in den Zugängen des Berichtszeitraums aktivierte Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 9,7 Mio. €) enthalten. Die Abschreibungen betreffen mit 2,5 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) aufgrund von IFRS 16 bilanzierte Vermögenswerte. Vom Bilanzwert zum 30. September 2020 entfallen 11,3 Mio. € (Vj. 12,9 Mio. €) auf Nutzungsrechte im Sinne von IFRS 16.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten werden Beteiligungen in Höhe von 12,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,5 Mio. €) sowie Festgelder in Höhe von 9,9 Mio. € (31. Dezember 2019: 19,8 Mio. €) ausgewiesen. Bei den Beteiligungen handelt es sich um Anteile an den Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd., CLEW Medical Inc. sowie Tiplu GmbH.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel kurzfristig angelegt. Es wurden Festgeldanlagen in Höhe von 149,4 Mio. € (31. Dezember 2019: 89,8 Mio. €) in Form von Tagesgeldern und kurzfristigen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt. Des Weiteren sind unter diesem Posten Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 70,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 59,9 Mio. €) ausgewiesen. Der Anstieg der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung des DRG-Systems zum 1. Januar 2020 und der damit verbundenen Ausgliederung des Pflegebudgets. Bedingt durch die Umstellung der Zahlungsmodalitäten von quartalsweise nachschüssig auf monatlich haben sich die Forderungen gegen die Justus-Liebig Universität Gießen auf 0,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,9 Mio. €) reduziert.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um 4,6 Mio. € resultiert mit 2,3 Mio. € aus dem positiven Konzernergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020, mit 2,7 Mio. € aus den Gewinnen aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) und mit 0,3 Mio. € aus der Entkonsolidierung der Medgate Deutschland GmbH. Demgegenüber steht die Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile in Höhe von 0,7 Mio. €. Die Gewinne aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) resultieren mit 2,5 Mio. € aus Gewinnen aus den beizulegenden Zeitwerten der Beteiligungen, die gemäß IFRS 9 der Kategorie Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) zugeordnet sind sowie mit 0,2 Mio. € aus Gewinnen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen.

Finanzschulden

Im vierten Quartal 2017 wurde eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 100,0 Mio. € abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels bei einer Inanspruchnahme der Linie eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht und den Kreditgebern das Recht einräumt, Neuausreichungen auszuschließen. Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA wurde mit Genehmigung des Zusammenschlusses von Asklepios und RHÖN durch das Bundeskartellamt am 26. Mai 2020 ein Kontrollwechsel gemäß Vertragsbedingungen ausgelöst. Die syndizierte Kreditlinie beträgt zum Stand 30. September 2020 88,0 Mio. €.

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im Oktober 2018 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. € platziert. Die ausschließlich festverzinsten und endfälligen Tranchen haben Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren. Das Schuldscheindarlehen ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht. Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA wurde mit Bekanntgabe des Erreichens einer Stimmrechtsschwelle von rund 83 % durch Asklepios am 18. Juni 2020 ein Kontrollwechsel gemäß Vertragsbedingungen ausgelöst. Infolgedessen vermindert sich das Gesamtvolumen des Schuldscheindarlehens um 10,0 Mio. € auf 90,0 Mio. €.

Im Juli 2019 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Namensschuldverschreibung in Höhe von 60,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 Jahren platziert. Die Namensschuldverschreibung ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht. Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA wurde mit Bekanntgabe des Erreichens einer Stimmrechtsschwelle von rund 83 % durch Asklepios am 18. Juni 2020 ein Kontrollwechsel gemäß Vertragsbedingungen ausgelöst. Nach Verhandlung der RHÖN-KLINIKUM AG mit den Investoren der Namensschuldverschreibung machen diese von ihrem Recht auf vorzeitige Rückzahlung keinen Gebrauch. Das Nominalvolumen der Namensschuldverschreibung beträgt weiterhin 60,0 Mio. €.

Leasingverbindlichkeiten

Unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 8,4 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,8 Mio. €) und unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 3,1 Mio. € (31. Dezember 2019: 3,2 Mio. €) an Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IFRS 9		30.09.2020		davon		31.12.2019		davon	
				Finanzinstrumente		Finanzinstrumente			
		Mio. €		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
AKTIVA									
Langfristige Vermögenswerte									
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		22,4		22,4	22,4	29,3		29,3	29,3
	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	12,5		12,5	12,5	9,5		9,5	9,5
davon Beteiligungen		0,0		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss)								
davon Übrige	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	9,9		9,9	9,9	19,8		19,8	19,8
Kurzfristige Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	406,5		406,5	406,5	394,5		394,5	394,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	115,7		115,7	115,7	127,7		127,7	127,7
PASSIVA									
Langfristige Schulden									
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	148,4		148,4	167,9	158,3		158,3	172,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		18,5		18,5	11,3	23,8		23,8	15,1
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	10,2		10,2	11,3	14,0		14,0	15,1
davon Leasingverbindlichkeiten	n. a.	8,3		8,3	-	9,8		9,8	-
Kurzfristige Schulden									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	87,6		87,6	87,6	84,5		84,5	84,5
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	1,7		1,7	1,7	0,9		0,9	0,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		43,2		43,2	40,1	35,1		35,1	31,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	40,1		40,1	40,1	31,9		31,9	31,9
davon Leasingverbindlichkeiten	n. a.	3,1		3,1	-	3,2		3,2	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:									
	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)			532,1	532,1			542,0	542,0
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)			12,5	12,5			9,5	9,5
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through profit or loss)			0,0	0,0			0,0	0,0
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)			288,0	308,6			289,6	305,0

Die Bewertung des wesentlichen Teils der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei der RHÖN-KLINIKUM AG gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darunter fallende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Beteiligungen in Höhe von 12,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,5 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Diese Beteili-

gungen betreffen Start-up-Beteiligungen, deren Marktwert auf Basis aktueller Eigenkapitaltransaktionen zwischen Marktteilnehmern im Rahmen weiterer Finanzierungsrunden bzw. unter Anwendung des DCF-Verfahrens/Multiplikatorenverfahrens ermittelt wurde. Im Übrigen werden weitere unwesentliche Beteiligungen in Höhe von < 0,0 Mio. € (31. Dezember 2019: < 0,0 Mio. €) erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss). Änderungen der Marktbewertung von Beteiligungen, die erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet sind, führten in Summe zu Gewinnen (nach Steuern) in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst sind.

Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Zeitwert der Finanzschulden der RHÖN-KLINIKUM AG ermitteln sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert. Für die Marktwertberechnung werden die zum Bilanzstichtag erwarteten zukünftigen Zahlungsströme zugrunde gelegt.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 führten Anpassungen der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte und Finanzanlagen im Sinne von IFRS 9 zu einer Ergebnisbelastung (nach Steuern) in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden i. S. v. IFRS 9 werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 30.09.2020	Gesamt 31.12.2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Beteiligungen)	-	12,5	-	12,5	9,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Übrige)	-	9,9	-	9,9	19,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	406,5	-	406,5	394,5
Langfristige Finanzschulden	-	167,9	-	167,9	172,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Leasing)	-	11,3	-	11,3	15,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	87,6	-	87,6	84,5
Kurzfristige Finanzschulden	-	1,7	-	1,7	0,9
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Leasing)	-	40,1	-	40,1	31,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen zu Vermögenswerten und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2020 bis einschließlich 30. September 2020 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 33 ff. WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 ff. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Landeskrankenhilfe V.V.a.G.	29.07.2020	0,00	0,00	0,00	13.07.2020	<5%; <3%	
Eugen Münch; AMR Holding GmbH	24.07.2020	0,00	92,27	92,27	22.07.2020	>75%	zugerechnet (§ 34 WpHG): AMR Holding GmbH
Dr. Bernard große Broermann; AMR Holding GmbH	23.07.2020	0,0005	93,37	93,38	22.07.2020	>75%	zugerechnet (§ 34 WpHG): AMR Holding GmbH
Ludwig Georg Braun; B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	16.07.2020	0,0000	0,0006	0,0006	14.07.2020	<3%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Ilona Braun; B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	16.07.2020	0,0000	0,0006	0,0006	14.07.2020	<3%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Martin Lüdicke; B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	16.07.2020	0,0000	0,0006	0,0006	14.07.2020	<3%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Dr. Bernard große Broermann; Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, AMR Holding GmbH	15.07.2020	0,0005	92,58	92,58	13.07.2020	>75%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA; AMR Holding GmbH
Dr. Bernard große Broermann; AMR Holding GmbH	29.05.2020	0,0005	50,07	50,07	28.05.2020	>50%	zugerechnet (§ 34 WpHG): AMR Holding GmbH
Eugen Münch; AMR Holding GmbH	29.05.2020	0,00	48,69	48,69	28.05.2020	>30%	zugerechnet (§ 34 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	29.05.2020	0,00	0,00	0,00	28.05.2020	<3%	
Dr. Bernard große Broermann; AMR Holding GmbH	28.05.2020	0,0005	42,95	50,07	26.05.2020	>50%	zugerechnet (§ 34 WpHG): AMR Holding GmbH
Eugen Münch; AMR Holding GmbH	28.05.2020	3,69	42,11	45,80	26.05.2020	>30%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Eugen Münch; HCM SE
Ingeborg Münch	28.05.2020	2,89	0,00	2,89	26.05.2020	<3%	
Dr. Bernard große Broermann; Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.03.2020	0,0005	28,99	50,07	01.03.2020	>50%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA; AMR Holding GmbH
Dr. Bernard große Broermann; Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.03.2020	0,0005	28,99	48,99	28.02.2020	>30%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA; AMR Holding GmbH

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach § 33 ff. WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2020 folgendes Bild:

Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 ff. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Dr. Bernard große Broermann/Eugen Münch; AMR Holding GmbH	23.07.2020/ 24.07.2020	0,0005	93,37	93,38	22.07.2020	>75%	zugerechnet (§ 34 WpHG): AMR Holding GmbH

Die Stimmrechtsanteile in den obigen Tabellen können sich seit dem 30. September 2020 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Veränderungen, die ab dem 1. Oktober 2020 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Website in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2020 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe

Bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ergaben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 31. Dezember 2019 folgende Veränderungen.

Innerhalb des Vorstands hat Herr Stephan Holzinger sein Vorstandsmandat und alle weiteren Ämter am 22. Juni 2020 mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat der einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsdienstvertrages von Herrn Stephan Holzinger zum 30. September 2020 zugestimmt. Der Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG hat am 10. August 2020 Herrn Dr. Christian Höftberger mit Wirkung zum 15. August 2020 und Herrn Dr. Stefan Stranz mit Wirkung zum 1. September 2020 neu in den Vorstand berufen. Der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG besteht aktuell aus vier Mitgliedern: Herr Prof. Dr. Bernd Griewing, Herr Dr. Christian Höftberger, Herr Dr. Stefan Stranz und Herr Dr. Gunther K. Weiß. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands wurden entsprechend angepasst. Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Im Rahmen der virtuellen Hauptversammlung am 19. August 2020 fanden Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt, bei denen acht Mitglieder der Anteilseigner zur Wahl standen. In den Aufsichtsrat gewählt wurden Frau Dr. Julia Dannath-Schuh, Herr Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Frau Irmtraut Gürkan, Herr Kai Hankeln, Herr Dr. Jan Liersch, Frau Nicole Mooljee Damani, Frau Christine Reißner sowie Herr Hafid Rifi. Herr Dr. Jan Liersch wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Die Neuwahl der acht Arbeitnehmervertreter fand am 22. Juli 2020 statt. Hierbei wurden Herr Peter Berghöfer, Frau Regina Dickey, Herr Peter Ducke, Herr Prof. Dr. Leopold Eberhart, Herr Dr. Martin Mandewirth, Herr Dr. Thomas Pillukat, Herr Oliver Salomon und Herr Georg Schulze-Ziehaus in den Aufsichtsrat gewählt.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 6. November 2019 wurde im ersten und dritten Quartal 2020 unterjährig aktualisiert. Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden im ersten Quartal 2020 auf unserer Website veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 näher beschrieben sind.

Die Umsätze der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 mit den Konzerngesellschaften der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA beliefen sich auf 0,6 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €), dem stehen Leistungsbezüge in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) gegenüber. Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind ehemalige Vorstände und ein amtierender Vorstand beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen der Fair value-Bewertung sind im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) entstanden.

Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2020 liegen der RHÖN-KLINIKUM AG folgende Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/Status	Finanzinstrument und ISIN	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Geschäftsvolumen
28.05.2020	Eugen Münch	Vorsitzender des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM AG	Aktienverkauf, DE0007042301	Aktienverkauf, außerhalb eines Handelsplatzes	2.469.971	€ 18,00	€ 44.459.478,00
28.05.2020	Ingeborg Münch	Person steht in enger Beziehung zu Eugen Münch, Vorsitzender des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM AG	Aktienverkauf, DE0007042301	Aktienverkauf, außerhalb eines Handelsplatzes	1.935.546	€ 18,00	€ 34.839.828,00
26.05.2020	HCM SE	Person steht in enger Beziehung zu Eugen Münch, Vorsitzender des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM AG	Einbringung, DE0007042301	Einbringung von Stück 5.097.578 Aktien an der RHÖN-KLINIKUM AG in die AMR Holding GmbH im Rahmen einer Joint-Venture Vereinbarung, zwischen der HCM SE und der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA vom 28.02.2020, außerhalb eines Handelsplatzes	5.097.578	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
26.05.2020	Eugen Münch	Vorsitzender des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM AG	Aktienverkauf, DE0007042301	Aktienverkauf, außerhalb eines Handelsplatzes	2.180.112	€ 18,00	€ 39.242.016,00
26.05.2020	Ingeborg Münch	Person steht in enger Beziehung zu Eugen Münch, Vorsitzender des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM AG	Aktienverkauf, DE0007042301	Aktienverkauf, außerhalb eines Handelsplatzes	1.708.778	€ 18,00	€ 30.758.004,00

Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-News“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2020 beschäftigte der Konzern 18.242 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2019: 18.142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Vereinbarung mit dem Land Hessen aus dem Jahr 2018 im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis Ende 2021 vor. Diese Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag 30. September 2020 bereits vollständig erfüllt. Im Übrigen bestehen weitere Verpflichtungen zu Gebäudesanierungen und -erweiterungen an den Standorten Gießen und Marburg, deren Abschluss bis zum 31. Dezember 2024 vorgesehen ist.

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2020	Anzahl zum 30.09.2019
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	66.938.470

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2020	30.09.2019
Anteil am Konzernergebnis in Tsd. €	1.525	36.881
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Ergebnis je Aktie in €	0,02	0,55

Kapitalflussrechnung

Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst unverändert Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei zum 30. September 2020 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite in Anspruch genommen wurden.

Die Veränderung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert zum einen aus dem Rückgang des Konzernergebnisses und zum anderen aus der gegenläufigen Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen in den ersten neun Monaten 2020, bedingt durch schnellere Zahlungen durch die Krankenkassen im Zusammenhang mit der Pandemie-Gesetzgebung und den kurzfristigen Ausgleichszahlungen des Gesetzgebers, stehen hohe Erlösabgrenzungen im Vorjahreszeitraum resultierend aus dem Verhandlungsergebnis betreffend der Hochschulambulanzen sowie aus dem laufenden Geschäft gegenüber.

Die Veränderungen im Bereich der Investitionstätigkeit resultieren aus den Anpassungen bei den Festgeldanlagen sowie aus geringeren Investitionen im laufenden Geschäftsjahr.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen mit 11,0 Mio. € aus der Rückzahlung des Schuldscheindarlehens aufgrund eines Sonderkündigungsrechts der Kapitalgeber im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel im Zuge des öffentlichen Übernahmeangebots der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA sowie den in diesem Zusammenhang stehenden Aufwendungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 5. November 2020 wurde Herr Dr. Christian Höftberger zum Vorstandsvorsitzenden der RHÖN-KLINIKUM AG ernannt. Im Übrigen sind seit dem 30. September 2020 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG erwartet wird.

Bad Neustadt a. d. Saale, 6. November 2020

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Dr. Christian Höftberger

Dr. Stefan Stranz

Dr. Gunther K. Weiß

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2020/ JANUAR BIS SEPTEMBER 2019

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2020	Jan. - Sept. 2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.018,7	970,8	4,9
EBITDA	60,8	97,5	-37,6
EBITDA-Quote (in %)	6,0	10,0	-40,0
EBIT	9,3	45,8	-79,7
EBIT-Quote (in %)	0,9	4,7	-80,9
EBT	5,7	44,0	-87,0
Konzernergebnis nach IFRS	2,3	37,8	-93,9
Eigenkapital nach IFRS	1.190,4	1.179,3	0,9
Eigenkapitalquote in %	72,8	71,6	1,7
Ergebnis je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,02	0,55	-96,4
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	18.242	17.899	1,9
Fallzahlen (behandelte Patienten)	607.151	647.345	-6,2
Betten und Plätze	5.304	5.312	-0,2

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2020/ JULI BIS SEPTEMBER 2019

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2020	Juli - Sept. 2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	348,2	326,6	6,6
EBITDA	25,3	36,6	-30,9
EBITDA-Quote (in %)	7,3	11,2	-34,8
EBIT	7,9	19,1	-58,6
EBIT-Quote (in %)	2,3	5,9	-61,0
EBT	7,8	18,2	-57,1
Konzernergebnis nach IFRS	6,0	17,2	-65,1
Eigenkapital nach IFRS	1.190,4	1.179,3	0,9
Eigenkapitalquote in %	72,8	71,6	1,7
Ergebnis je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,09	0,25	-64,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	18.242	17.899	1,9
Fallzahlen (behandelte Patienten)	212.593	214.785	-1,0
Betten und Plätze	5.304	5.312	-0,2

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale
Deutschland

Hausadresse:

Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
T. 09771 65-0
F. 09771 97467

Internet:

rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.